'S Ruedis Liebeschlag

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

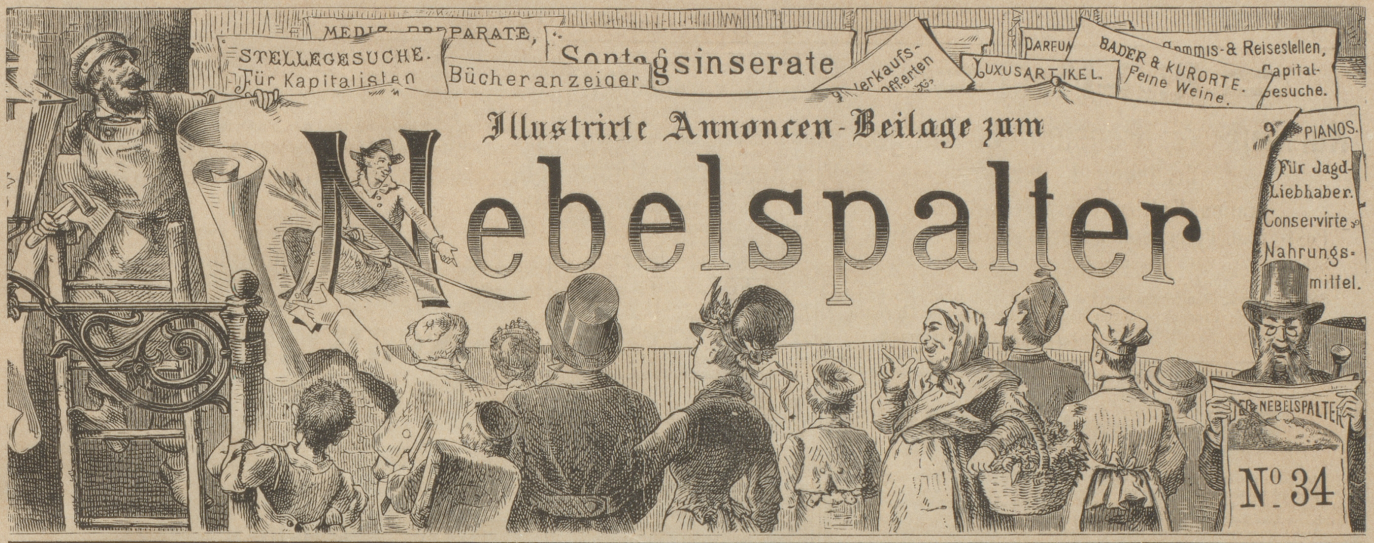
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1880. 21. August.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Ein tüchtiger Agent,
der den kommissionsweisen Verkauf von circa 200 Saum guten **Schaffhauserweinen** verschiedener Jahrgänge übernehmen könnte,
wird gesucht.
Offerten unter Chiffre R J 4219 an die Annoncen-Expedition von **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c4219

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann von 21 Jahren, der seine 4jährige Lehrzeit in einem größeren Bankgeschäft beendigt hat, deutsch und französisch spricht und schreibt, auch gute Kenntnisse im Englischen besitzt, sucht eine Stelle als
Reisender oder Buchhalter.
Gefl. Offerten unter Chiffre O B 621 an die Annoncen-Expedition **Orell Füßli & Co.** in **Basel.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener
junger Techniker
sucht geeignete Anstellung. Offerten unter Chiffre S S 4292 nimmt die Annoncen-Expedition von **Orell Füßli & Co.** in **Zürich** entgegen.

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches das Kochen, Nähen und Bügeln gelernt hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle
als Zimmermädchen
oder zu einer bessern Herrschaft.
Offerten sub K B 4295 an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c4295

Traubengaze,
90 Cm. breit à 30 Cts. per Meter,
120 „ „ à 40 „ „ „
beide aus solidem Zwirn verfertigt, empfehlen bestens
M. Roth & Co.,
4288] unterm Schwert in **Zürich.**

Zu verkaufen:
Ein Wirthschaftsmobiliar, so gut wie neu, bestehend in vier eckigen Ahorntischen, ein ditto runden, 36 hellen Wienersesseln, 1 Buffet, 1 Bierpression mit Wasserdruck (von Keller in Aarau). Zu besichtigen bei
Müller-Zollinger, [724
Zähringerstraße 23, Zürich.

25 höchst pikante
Photographien von vorzüglicher Ausführung 3 Mark versendet
A. Wendland in **Berlin S. O.**
Köpnickerstrasse 55 B. [c723

Geg. 65 Cts. in Marken. Buch f. **Fidele Herren.**
Artistische Anstalt S. 6 Wiesbaden.
[639]

Reine Naturweine.
Muster und Preisverzeichnisse zu Diensten.
E. NIEVERGELT ZÜRICH
DEPÔT DER K. K. HOF-WEINHANDLUNG
J. PALUGYAY & SÖHNE
Versandt beliebiger Quantums ab Pressburg oder Zürich.
Feinste rothe und weisse Gebirgsweine von 45—2000 Franken per Hektoliter. [722

Eiserne Gartenmöbeln
liquidire wegen Aufgabe des Geschäftes
P. Schenkel,
Bahnhofstrasse 81, Bahnhofstrasse 81.
705] **Zürich.**

VIADUC DE VIAISON
près Mornex
Café-Restaurant de la Gare tenu par JULES MACHET
situé près le Viaduc. Cet établissement jouit d'une vue magnifique sur les Alpes et les environs
Diners à 2 fr., 2 fr. 50, 3 fr. et au-dessus, vin compris
SALLES DE BILLARDS ET DE SOCIÉTÉS
Spécialité de vins de Savoie de tous les crûs [643]

Baden. Schweiz. **Hôtel & Bad z. Freihof** Baden. Schweiz.
Schönste Lage an der Limmatpromenade und dem Kurhauspark, gegenüber dem Kurhause. Besteingerichtete Thermalbäder mit Dampfbad und Douchen etc. Hohe freundliche Zimmer mit prachtvoller Aussicht, **wovon mehrere bei den Bädern ebener Erde.** — Vorzüglichste Bedienung. Pension je nach Wahl der Zimmer von 6 Fr. an. Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Nussbaumer-Brunner.**

Hotel & Pension Rigi-Staffel.
Eröffnung 1. Juni.
Pensionspreise, Zimmer und Service inbegriffen, für den Juni und September Fr. 7 per Tag. Juli und August Fr. 8 à 8½.
Es empfehlen sich achtungsvollst
Gebr. Schreiber.

's Ruedis Liebeschlag.

„Es G'fühl, so fremd so eige,
Das hani nächte ka,
Just wo i zu mym Meitschi
Ha wölle z'chilte ga.

„U wo ihm lueg i d'Auge
Isch 's glieche G'fühl gäng g'sy; —
Drum hani drüber g'synnet:
Das Meitschi g hört nüd dy! —

„I traue, för de Narre
Das wird's my richti ha;
Ja, was i glaub', will 's Anne
My niemals zum 'ne Ma!

„U will's my wirkle nimme,
Schlag d'Liebschaft i in Wind,
U denk, e andre Muetter
Hät au no es — lieb's Chind!"

Ueberall anwendbar.

A.: „Der hat eine dicke Haut!"
B.: „Ja, da lohnte es sich der Mühe, sie tüchtig zu gerben."

Poesie.

Frau: „Aber säg Johann, du häst trunke!"
Mann: „Jä, es hei mer gar vieli Taffäre g'wunke."

Vom Büchertisch

Illustrirte Culturgeschichte für Leser aller Stände. Von Karl Faulmann. In 20 Lieferungen à 30 kr. = 60 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien, in Zürich bei Orell Füssli & Co.)

Zwischen dem affenähnlichen Wilden, der nackt und hungrig den Urwald durchstreift und täglich sein Leben einsetzen muss, um mit kärglicher Jagdbeute sein Dasein zu fristen, und dem gebildeten Bürger eines Culturstaates der Gegenwart liegt eine Kluft, welche eine vieltausendjährige Kette von Streben und Mühen, von Versuchen und Erfindungen, von friedlicher Arbeit und Völkermord, von Fortschritt und Rückschritt, Wissenschaft und Aberglauben ausfüllt. Die ältesten Glieder dieser Kette liegen im Dunkeln, die jüngeren in einem Wust von politischer Zeit- und Völkergeschichte versteckt; wohl haben schon mehrere Autoren die Culturgeschichte aus dem politischen Beiwerke losgelöst, aber ein allgemein verständliches Bild der Culturentwicklung ist bisher dem Publikum noch nicht geboten worden, und doch ist eine populäre Darstellung der Culturgeschichte wichtiger, als alle andern populär-wissenschaftlichen Darstellungen, da sie für das Verständniss der religiösen, politischen und socialen Fragen, welche jetzt täglich in politischen Zeitungen erörtert werden, nothwendig ist. Der durch seine „Illustrirte

(Fortsetzung auf folgender Seite.)